

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Vorwort</i>	7
<i>Einleitung</i>	13
I. Kapitel: Konstitution von Personalität als Wesen	21
§ 1 Personalität als Problem des Sinnes von Existenz — Kritik älterer Auffassungen — transzendente Betrachtungsweise existenzieller Finalität — Zirkel (Polarität) von Personalität und Existenz	21
§ 2 Menschliches Wesen als plurale Personalität — empirische Betrachtungsweise — formkausale und transzendente Betrachtungsweise hinsichtlich essenzieller Operativität und ihres Grundes	27
§ 3 Weltbestimmtheit im personalen Kontext: als Komprinzip von Individual- und Gattungskonstitution — relationaler Ansatz im Blick auf die Methode	32
§ 4 Leiblichkeit und Freiheit innerhalb der Konstitution personaler Subsistenz — deren formale Unendlichkeit als Akt — Selbstbegründung als interpersonales Problem — Autonomie und Möglichkeit eines transzendierenden Synergismus	39
§ 5 Personale Konstitution im welthaften Bedingungs-zusammenhang (existenziale Raum-Zeitlichkeit) — Personalität und Leiblichkeit als Wesenskonstituentien — irrige Konzeptionen — inneressenzieller Synergismus als Grundgesetz multipersonaler Konstitution	47
§ 6 Synthetisches Verhältnis von Akt- und Wesenssynergismus — existenziale Sinnbestimmtheit: individuell und multipersonal-transzendente Teleologie als „Erscheinung“ und Prinzip — seine Wissensform: mythologisch	55
§ 7 Ethische Konsequenzen: Stufung von Sollensansprüchen — autonome Personalität als Einheitsgrund von formaler und konkreter Sittlichkeit — Immanenz des fundierenden im erscheinenden Gewissen	63
II. Kapitel: Personalität als konstitutives Element im Naturprozeß	71
§ 8 Konstitutiver Rahmen für die Menschwerdung im Naturganzen: methodologische Vorüberlegungen — Multipersonalität und einzelwissenschaftlicher Frageansatz — Natur als (transzendental-) teleologischer Prozeß	71
a) Allgemeine Prinzipien des Naturprozesses: Substratsein und Intelligenz (Kombinatorik und Teleologie)	74
b) Anwendung auf die unbelebte Körperwelt — Unendlichkeit bzw. Unvorstellbarkeit des physischen Weltganzen	78

c) Anwendung auf den Bereich des Lebendigen — naturales Selbstverhältnis konstitutiver Strukturen	82
d) Systematischer Ort des Menschen im Naturganzen: Dynamische Inversionsstufung von Verhältnissen	85
§ 9 Einheit des Naturseienden als Prozeß — deren Wesensgesetz: zunehmende inverse Komplexion (Selbstbezüglichkeit) — naturale Zunahme von Freiheitsräumen — Quasi-Autonomie der Mensch-Werdung im Umkreis transzendental-teleologischer Naturphilosophie	89
§ 10 Fortsetzung: Menschwerdung als dynamischer Sinn des Naturganzen im Rahmen der allgemeinen Synergismusthematik — Verhältnis- und Stufenordnung eines allgemeinen Synergismus entsprechend den Konstitutionsaspekten von Natur — Menschwerdung als Ziel eines natural-göttlichen Synergismus	97

III. Kapitel: Personalität als konstitutives Moment im innermenschlichen Geschichtsprozeß 104

§ 11 Das Sinnproblem als Zentrum innermenschlicher Dynamik	104
a) Geschichte als zukunftsbestimmte Existenzdimension — Materialismus und Religiosität — der Synergismus unter ethischer Rücksicht	105
b) Das Ziel einer Menschheit von absoluter (ethischer) Existenzialität — nochmalige Neufassung der Synergismusthematik	108
c) Absolutes Menschsein als Zusammenfall von Wesens- und Geschichtsmöglichkeiten — nochmals: der Mensch im Weltganzen — (synergistisches) Selbstverhältnis des Menschen — Bestimmung der Freiheit	112
§ 12 Strukturen vollendeten Menschseins	116
a) Das absolute Persönlichkeitsideal als Konstitutionsmoment: essenzial und geschichtsimmanent	119
b) Präliminarien einer humanitas perennis	123
§ 13 Der Endsinn der Geschichte, das Böse und die Korrektur der Vergangenheit — existenziale Kompensation als Zielsinn absoluter Ethizität — ideenhistorischer Ausblick: origenistische Apokatastasis und Teilhardismus	128
§ 14 Personales Ethos als Grund formalistischer Sittlichkeit — Typologie von Vermittlungsstufen im Grundriß — die Praxis idealen Menschseins — seine Geschichtlichkeit	138

IV. Kapitel: Methodologisch-systematische Zusammenschau 146

§ 15 Selbstbezug des Vollendungsstandes als existenziale Vermittlung von Prozeß und Ziel — geschichtliche Immanenz des transzendentalen Ideals — „Rangstufung“ der Menschheit — komplementäre Existenzweise idealen Menschseins — nochmals: vermittelte Typologie konkreter Apriorität des Handelns	146
§ 16 Ergänzende Aspekte: Zusammenfassung der Human-Entwicklung — Relativität sozialontologischer Ausdrucksformen — absolute Existenzialität und Spiel — Anzeichen einer Zukunftshoffnung	153

§ 17	Methodologischer und system-analytischer Rückblick	160
	a) Philosophiegeschichtliche Isomorphien und Analogien im system- morphologischen Vergleich	160
	b) Gemeinsamkeit und Differenz im individuellen und interpersonalen Konstitutionsprozeß	167
	c) Das Problem von Philosophie und Theologie als Problem der Vermittlung von Reflexions- und Praxisverhältnissen	171
§ 18	Systematischer Rückblick: Fortsetzung — Universalität des aprio- rischen Denkens und Individualität: nochmals Primat des Ethischen — Wechselbezüglichkeit von Ethik und Reflexion (theoretischer Art) — individueller Fundierungsboden des Allgemeinen: in erkenntnis- metaphysischer Hinsicht	175
 V. Anhang: Exkurse:		186
	Exkurs A: Zum Begriff einer „Schöpfung von Ewigkeit her“	186
	Exkurs B: Zum Problem eines erneuerten Origenismus	187
 Namen- und Sachverzeichnis		193